

Flankierende Massnahmen Verkehrsmanagement Raum Bülach

Diplomand



Philipp Arnold

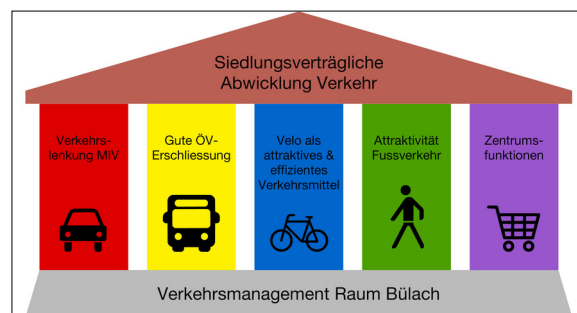
Ausgangslage: Die Strassenverkehrsinfrastruktur in der Stadt Bülach ist heute zu Spitzenzeiten bereits stark ausgelastet. Als Agglomerationsgemeinde weist Bülach ein hohes Bevölkerungswachstum auf, was die Verkehrssituation im Zentrum weiter verschärft. Durch das grosse Verkehrsaufkommen wird die Attraktivität anderer Verkehrsmittel verringert. Mit dem Gesamtverkehrskonzept aus dem Jahr 2012 wurde aufgezeigt, dass die Autobahn A51 zu einer Verbesserung der Situation beitragen kann. Die A51 umfährt Bülach im Westen und verfügt über drei Anschlüsse an das städtische Strassennetz. Die Studie «Verkehrsmanagement Raum Bülach» des Kantons Zürich zeigt, dass durch eine gezielte Lenkung der Verkehrsströme des Ziel-, Quell- und Durchgangsverkehrs auf die drei Autobahnanschlüsse die Verkehrsmenge im Zentrum deutlich reduziert werden könnte. Sie fasst die Ziele der übergeordneten Planungsinstrumente zusammen und wendet sie auf das Verkehrsnetz der Stadt Bülach an. Dabei werden mögliche Ansätze der Verkehrslenkung mit zusätzlichen flankierenden Massnahmen untersucht und aufgezeigt.

Vorgehen: Auf Basis der Erkenntnisse dieser Studie wurde ein Konzept für flankierende Massnahmen entwickelt. Dazu wurde in einem ersten Schritt die örtliche Situation im urbanen Raum Bülach/Bachenbülach analysiert. Für das Konzept der flankierenden Massnahmen wurden anschliessend Ziele formuliert. Diese Ziele sind in die Bearbeitung eines Variantenstudiums zur Führung des motorisierten Verkehrs im Zentrum von Bülach eingeflossen, aus welchem eine Bestvariante für die Verkehrsführung ausgewählt wurde. Daraus entstand ein detailliertes Verkehrskonzept für alle Verkehrsmittel. In einer Vertiefung wurde ein Teil des Verkehrskonzepts beispielhaft in Form eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts für den zentralen Knoten Winterthurerstrasse / Schaffhauserstrasse entworfen.

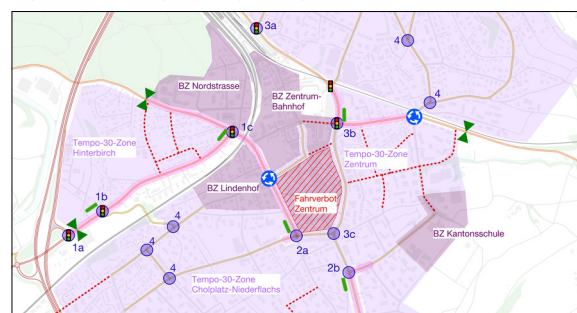
Ergebnis: In der Studie «Verkehrsmanagement Raum Bülach» wurden im urbanen Raum Bülach/Bachenbülach Einzugsbereiche für die einzelnen Autobahnanschlüsse definiert, welche in die Erarbeitung der Varianten einbezogen wurden. Im Variantenstudium wurde erkannt, dass die Trennung der Einzugsbereiche am besten mit Niedriggeschwindigkeit und baulichen Massnahmen erreicht werden kann. Das ausgearbeitete Verkehrskonzept berücksichtigt die Bedürfnisse aller Verkehrsmittel und wickelt den motorisierten Verkehr im gesamten Siedlungsgebiet verträglich ab. Die flankierenden Massnahmen umfassen Tempo-30- und Begegnungszonen in den Wohnquartieren, um sie vor quartierfremdem Verkehr zu schützen. Die einzelnen Einzugsbereiche sind ebenfalls mit Tempo-30-Zonen voneinander getrennt. Zusätzliche bauliche Massnahmen erschweren die Durchfahrt des

Zentrums für den motorisierten Verkehr. Gleichzeitig wird der motorisierte Verkehr durch eine Änderung der Strassenhierarchie möglichst direkt und siedlungsverträglich auf die Autobahn geleitet. Im Zentrum führt diese Lenkung zu einer massiven Aufwertung und weniger Flächenverbrauch durch den motorisierten Verkehr. Mit der Erarbeitung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts für den Knoten Schaffhauserstrasse/Winterthurerstrasse und die umliegenden Knotenarme wird diese Aufwertung veranschaulicht.

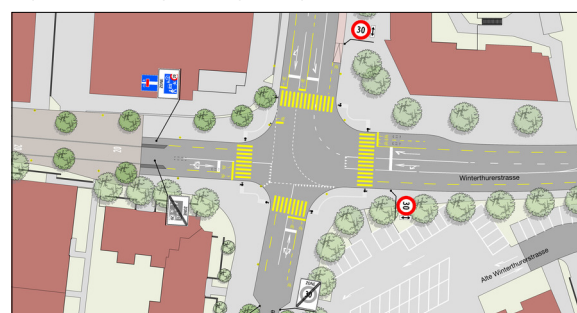
Schematische Darstellung der Ziele
Eigene Darstellung



Ausschnitt aus dem Teilkonzept MIV
Eigene Darstellung; Kartengrundlage: © GIS-ZH



Ausschnitt aus dem Betriebs- und Gestaltungskonzept
Eigene Darstellung; Kartengrundlage: © GIS-ZH



Referent
Prof. Carsten Hagedorn

Korreferent
Benno Singer, ewp AG,
Effretikon, ZH

Themengebiet
Verkehrsplanung